

Persönliche PDF-Datei für

Mit den besten Grüßen vom Georg Thieme Verlag

www.thieme.de

Dieser elektronische Sonderdruck ist nur für die Nutzung zu nicht-kommerziellen, persönlichen Zwecken bestimmt (z. B. im Rahmen des fachlichen Austauschs mit einzelnen Kollegen und zur Verwendung auf der privaten Homepage des Autors). Diese PDF-Datei ist nicht für die Einstellung in Repositorien vorgesehen, dies gilt auch für soziale und wissenschaftliche Netzwerke und Plattformen.

Verlag und Copyright:

Georg Thieme Verlag KG
Rüdigerstraße 14
70469 Stuttgart
ISSN

Nachdruck nur
mit Genehmigung
des Verlags



Roboter und künstliche Intelligenz



Prof. Dr. med. Rainer Duchmann

Bibliografie

DOI <https://doi.org/10.1055/a-0580-2052>

Endo-Praxis 2018; 34: 61

© Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

ISSN 0177-4077

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. Rainer Duchmann, Medizinische Klinik,
Hospital zum heiligen Geist GmbH, Lange Straße 4–6,
60311 Frankfurt/Main
duchmann.rainer@hohg.de

Berichte und Papiere von Parlamenten, auch wenn sie wichtige Themen von allgemeinem oder aktuellem öffentlichen Interesse behandeln, stehen in dem Ruf, für uns Bürger sprachlich meist eher schwerer verdaulich zu sein. Insofern war ich sehr überrascht, als ich den Bericht (Plenarsitzungsdokument) des Europäischen Parlaments mit Empfehlungen an die Kommission zu zivilrechtlichen Regelungen im Bereich Robotik (27.1.2017) vor Augen hatte. In der 19 Absätze enthaltenden Einleitung erwägt die EU unter anderem,

„dass die Menschheit mittlerweile an der Schwelle einer Ära steht, in der immer ausgeklügeltere Roboter, Bots, Androiden und sonstige Manifestationen Künstlicher Intelligenz („KI“) anscheinend nur darauf warten, eine neue industrielle Revolution zu entfesseln, die wahrscheinlich keine Gesellschaftsschicht unberührt lassen wird, und es daher für Gesetzgeber von entscheidender Bedeutung ist, sich mit den rechtlichen und ethischen Implikationen und Folgen dieser Entwicklung zu befassen, ohne Innovationen abzuwürgen;

dass die Entwicklungen in der Robotik und der KI so gestaltet sein können und müssen, dass damit die Würde, die Autonomie und die Selbstbestimmung der einzelnen Person gewahrt bleiben, insbesondere in den Bereichen der Pflege durch Menschen und der Gesellschaft des Menschen sowie im Zusammenhang mit medizinischen Geräten, der ‚Reparatur‘ oder der ‚Optimierung‘ von Menschen;

dass letzten Endes die Möglichkeit besteht, dass die KI langfristig die intellektuellen Fähigkeiten des Menschen überflügeln könnte“.

Spätestens hier wird klar: In diesem Papier, das sich fast wie ein Science-Fiction-Roman liest, und in dem die EU ihre lesenswerten Erwägungen, Ziele und Sorgen formuliert, geht es um das Ganze.

Der Einleitung folgt ein kürzerer Abschnitt zu Allgemeinen Grundsätzen, in denen auf die Roboterregeln von Asimov verwiesen wird. Deren erste lautet „Ein Roboter darf kein menschliches Wesen verletzen oder durch Untätigkeit gestatten, dass einem menschlichen Wesen Schaden zugefügt wird“.

Fühlt sich jemand an die Aussage erinnert, Atombomben sollten niemals eingesetzt werden?

Nach weiteren spannenden Abschnitten zu Themen wie Haftung, Autonome Verkehrsmittel, Drohnen etc., nimmt das Papier auch Stellung zu für unsere Berufsgruppe relevanten Themen.

So wird für Pflegeroboter eine breite Anwendbarkeit gesehen um „älteren Menschen, Menschen mit Behinderungen und an Demenz erkrankten oder an kognitiven Störungen und Gedächtnisverlust leidenden Personen Möglichkeiten für die Vorsorge, Unterstützung, Überwachung, Stimulation und Begleitung (zu) bieten“. Begleitend zu den Chancen werden Risiken diskutiert und z.B. die Sorge formuliert, „dass ein Ersetzen des Faktors Mensch durch Roboter die Pflegepraxis entmenschlichen könnte“. Wichtig ist sicherlich auch der Hinweis, „dass zwischenmenschlicher Kontakt einer der grundlegenden Aspekte der Pflege des Menschen ist“ und „menschliche Pflegekräfte aber immer noch gebraucht werden und für die Betroffenen weiterhin einen wichtigen und nicht vollständig ersetzbaren sozialen Bezugspunkt darstellen werden“.

Für medizinische Roboter wird die Ansicht vertreten, dass sie das Potenzial haben, die Kosten für die Gesundheitsversorgung zu senken, indem es dem medizinischen Fachpersonal ermöglicht wird, den Schwerpunkt von der Behandlung auf die Prävention zu verlagern.

Hinsichtlich der Reparatur und Optimierung des Menschen verweist der Bericht auf die komplexen Fragen, die insbesondere durch die Möglichkeiten der „Optimierung“ des Menschen durch implantierbare cyber-physische Systeme (CPS) aufgeworfen werden. Er macht auch „auf die Risiken des Hackens, der Ausschaltung oder Löschung des Speichers integrierter cyber-physischer Systeme aufmerksam, da dies die menschliche Gesundheit, im Extremfall auch das Leben, gefährden kann“.

Willkommen in der schönen, neuen Welt.

Blieben Sie informiert, kritisch, engagiert und menschlich und gestalten **Sie** die Zukunft.

Ihr Rainer Duchmann